



Niederschrift

über die 13. Sitzung
des Schulausschusses der Stadt Lippstadt
am 04.06.2002

Sitzungsraum:	Mehrzweckraum im Realschulzentrum am Dusterweg
Beginn:	16:00 Uhr
Ende:	19:40 Uhr

Anwesend waren:	
CDU-Fraktion	
1	Hans Werner Thomann Ausschussvorsitzender
2	Wilhelm Börskens
3	Werner Jungmann
4	Friedhelm Lahme
5	Klaus Laufkötter
6	Heinrich Linnebur
SPD-Fraktion	
7	Sabine Pfeffer stellvertretende Ausschussvorsitzende
8	Ulrich Kieren
9	Horst Langner
10	Christian Nernheim
FDP-Fraktion	
11	Dr. Forusan Madjlessi
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen	
12	Manfred Groß-Bölting
BG-Fraktion	
13	Theodor Kremer
Parteilos	
14	Drago Lovric Vertreter der ausländischen Einwohner

Verwaltung	
Franz-Ulrich Lücke	I. Beigeordneter und Schuldezernent
Walter Böhle	Fachbereich Zentraler Service - Fachdienst Organisation zu TOP 2
Franz Josef Brenke	Schulverwaltungs- und Sportamt
Constanze Vogel	Schulverwaltungs- und Sportamt
Uwe Thiesmann	Schulverwaltungs- und Sportamt - Schriftführer

In öffentlicher Sitzung

1. Fragestunde für Einwohner

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

2. Medienentwicklungsplan für die städt. Schulen Vorlage Nr. 160/2002

Die Unternehmen MTS Reinhardt, TRiNeT sowie die KDVZ stellten den Ausschussmitgliedern anhand von Präsentationen ihre Konzepte für die Netzwerklösungen für die städtischen Schulen incl. ihrer grafischen Benutzeroberfläche in Medienräumen vor und beantworteten die aus der Mitte des Gremiums gestellten Nachfragen zu den Produkten.

Im Anschluss an die Produktvorstellungen der Unternehmen beschloss der Ausschuss gegen 18:30 Uhr, die Sitzung für innerfraktionelle Beratungen zu unterbrechen.

Die Sitzung wurde um 19:00 Uhr fortgesetzt.

Nach Wiederaufnahme der Beratung plädierte Frau Pfeffer für die Anschaffung des Softwaresystems INiS der Fa. TRiNeT. Dieses Produkt sollte durch einen ortsnahen Unternehmer, der die Hardware anbietet und die Software in Lizenz der Fa. TRiNeT vertreibt "aus einer Hand" geliefert werden, damit die Schulen mit einem einzigen Partner arbeiten könnten, der sowohl bei Software- als auch bei Hardwareproblemen den Schulen zur Verfügung steht. Gleichzeitig müsse mit diesem Unternehmen ein flexibler Wartungsvertrag abgeschlossen werden, der sowohl den Anforderungen der Schulen gerecht werde, die über wenig Erfahrungen im Umgang mit EDV-Systemen verfügen, als auch denen, die nur eingeschränkte Unterstützung benötigen. Die Mittel für die Wartung und Betreuung der Systeme müssten budgetiert werden, damit eine Schule selber entscheiden könne, ob die zur Verfügung gestellten Mittel für die Wartung und Betreuung eingesetzt werden sollen oder mit den eingesparten Mitteln z. B. neue Computer angeschafft werden können.

Die Herren Börskens, Kremer, Linnebur und Madjlessi unterstützten den Vorschlag von Frau Pfeffer und forderten insbesondere seitens der Verwaltung den Abschluss eines Rahmenvertrages mit einem ortsansässigen Unternehmen.

Herr Böhle machte darauf aufmerksam, dass ein so umfangreiches Vertragswerk mit den Vorgaben des Vergaberechts nicht in Einklang gebracht werden könnte, worauf Herr Kieren erwiderte, dass der Kreis Soest seines Wissens im Rahmen der VOL den Abschluss eines längerfristigen Vertrages vorbereite, der sowohl mit einem Unternehmen zur Lieferung der Hard- und Software als auch der Wartung und des Supports über mehrere Jahre geschlossen werden solle. Nur so könne den Schulen die erforderliche Kontinuität gegeben werden.

Herr Börskens empfahl seitens der CDU-Fraktion, die Ziffer 6 des Beschlussvorschlages ohne Beschlussempfehlung an den Haupt- und Finanzausschuss mit dem Ziel zu verweisen, dass der seitens der Verwaltung skizzierte zeitliche Rahmen von fünf Jahren auf vier gegebenenfalls auch auf drei Jahre gestrafft wird, um den Schulen kurzfristig die benötigten Arbeitsmittel zur Verfügung zu stellen.

Nach kurzer Diskussion, an der sich Frau Pfeffer sowie die Herren Börskens, Kremer, Laufkötter, Linnebur und Madjlessi beteiligten, bestand Einigkeit darüber, dass die Verwaltung zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses eine Konzeption vorlegen solle, die neben dem fünfjährigen Umsetzungszeitraum auch die finanziellen Auswirkungen bei einer gestrafften Umsetzung, sowohl in vier als auch in drei Jahren, darstellen sollte. Zudem sollen seitens der Verwaltung alternative Finanzierungsmöglichkeiten dargestellt werden. Herr Lücke sicherte entsprechende Untersuchungen zu.

Herr Laufkötter stellte nochmals klar, dass zur notwendigen Flexibilisierung den Schulen das Maß der Nutzung der Wartungs- und Betreuungsangebote freigestellt werden müsse. Wie schon seine Vorredner forderte er, dass die hierfür anzusetzenden Mittel den Schulen im Rahmen des Budgets zur Verfügung gestellt werden müssten. Dies Mittel müssten, so auch Herr Kieren, vollständig mit den anderen Positionen der Schulen deckungsfähig sein. Zudem sei es erforderlich, dass eingesparte Mittel zu 100 % in die nächsten Haushaltsjahre übertragbar seien. Auf eine genaue Festlegung der Budgetierung in diesem Bereich müsse sich der Schulausschuss nach Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses noch einmal einigen.

In Abänderung des Beschlussvorschlages der Verwaltung beschloss der Schulausschuss zu den einzelnen Ziffern:

"1. Der Medienentwicklungsplan für die städtischen Schulen wird beschlossen."

(einstimmig)

"2. Der Sperrvermerk bei der Haushaltsstelle 1.200.9354/1 "Anschaffung neuer Technologien (Computer)" Haushaltsrest aus 2001 in Höhe von 102.258 € wird aufgehoben."

(einstimmig)

"3. Der Schulausschuss erklärt sein Einvernehmen mit der Umsetzung der für 2002 geplanten Maßnahmen gemäß Projektkatalog. Hierzu wird die Verwaltung ermächtigt, die Ausschreibung der Leistungen entsprechend den Bestimmungen der VOL durchzuführen."

(einstimmig)

Frau Pfeffer beantragte: Ziffer 4, erster Spiegelstrich wird ergänzt um die Worte:

"nach den individuellen Erfordernissen der einzelnen Schule".

Herr Linnebur beantragte: der Ziffer 4 wird ein vierter Spiegelstrich angefügt, mit dem Wortlaut:

" Sollte sich bei der Abrechnung der Schulbaumaßnahme "Erweiterung und Umbau des Ostendorf-Gymnasiums" - Haushaltsstelle 1.230.9400/0 herausstellen, dass mit den verbleibenden Mitteln die Finanzierung der Ausstattung der zwei Unterrichtsräume für 'Neue Medien' sowie für den Fachraum Biblio-/Mediothek nicht sichergestellt werden kann, werden die hierfür benötigten Mittel - wie bei anderen Schulen auch - im Rahmen des Medienplans zusätzlich bereitgestellt. Vorsorglich werden in diesem Fall 76.500 € bei der Haushaltsstelle 1.200.9354/1 "Anschaffung neuer Technologien" überplanmäßig bereitgestellt.

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Deckungsvorschlag zu erarbeiten."

Der Schulausschuss beschloss sodann:

"4. Der für die zur Umsetzung der noch im Jahr 2002 geplanten Maßnahmen, und zwar

- Abschluss eines Wartungs- und Betreuungsvertrages für alle städtischen Schulen nach den individuellen Erfordernissen der einzelnen Schule
- Ausbau der Grundschule Am Weinberg als Pilotschule im Grundschulbereich
- Ausstattung der Fachräume 'Neue Medien' am Weiterbildungskolleg, Ostendorf-Gymnasium, Graf-Bernhard-Realschule und Stadtwaldschule einschließlich der lehrerunterstützenden pädagogischen Oberfläche

benötigte zusätzliche Mittelbedarf von voraussichtlich 25.000 € wird überplanmäßig bereitgestellt. Einsparungen in gleicher Höhe bei Haushaltsstelle 1.230.7171/9 'Zuschuss an den Trägerverein Marienschule Lippstadt e.V.'."

- Sollte sich bei der Abrechnung der Schulbaumaßnahme "Erweiterung und Umbau des Ostendorf-Gymnasiums" - Haushaltsstelle 1.230.9400/0 herausstellen, dass mit den verbleibenden Mitteln die Finanzierung der Ausstattung der zwei Unterrichtsräume für 'Neue Medien' sowie für den Fachraum Biblio-/ Mediothek nicht sichergestellt werden kann, werden die hierfür benötigten Mittel - wie bei anderen Schulen auch - im Rahmen des Medienplans zusätzlich bereitgestellt. Vorsorglich werden in diesem Fall 76.500 € bei der Haushaltsstelle 1.200.9354/1 "Anschaffung neuer Technologien" überplanmäßig bereitgestellt.

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Deckungsvorschlag zu erarbeiten.

(einstimmig)

5. Für die bauliche Herrichtung und Ausstattung eines Fachraumes Neue Medien am Weiterbildungskolleg werden 51.130,-- €, und zwar

40.900,-- € für die Ausstattung des Medienraumes

10.230,-- € für die bauliche Herrichtung

erneut außerplanmäßig bereitgestellt. Die Deckung erfolgt durch

Einsparungen bei der Hhst. 1.230.7170/0 "Zuschuss an den Schulverein Schloß Overhagen e.V."	9.000,-- €
Einsparungen bei der Hhst. 1.230.7171/9 "Zuschuss an den Trägerverein Marienschule Lippstadt e.V."	14.000,-- €
Rücklagen (Schulbereich) bei der Hhst. 1.910.8500/0 "Deckungsreserve"	15.330,-- €
Vorläufige Inanspruchnahme der Deckungsreserve bei Hhst. 1.910.8500/0	<u>12.800,-- €</u>
	51.130,-- €

Der Betrag in Höhe von 12.800,-- € aus der Deckungsreserve ist im Laufe des Haushaltsjahres durch sich ergebende weitere Einsparungen abzudecken.

(einstimmig)

In Abänderung des Verwaltungsvorschlages beschloss der Schulausschuss auf Antrag von Herrn Börskens:

"6. Ziffer 6 des Beschlussvorschlages wird ohne Beschlussempfehlung an den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen.

Darüber hinaus wird die Verwaltung aufgefordert, zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses, neben der vorliegenden Kostenschätzung für einen fünfjährigen Finanzierungszeitraum, auch eine Kostenschätzung mit einem vier- bzw. dreijährigem Realisierungszeitraum vorzulegen.

Zudem sollen alternative Finanzierungsmöglichkeiten (Stichwort: Leasing) geprüft werden."

(einstimmig)

"7. Zur Unterstützung der schulischen Anwendung der neuen Medien in den Fachräumen der weiterführenden Schulen wird eine graphische Benutzeroberfläche (sogenannte pädagogische Oberfläche) eingesetzt. Aufgrund der erfolgten Präsentation wird das System INiS von der Firma TRiNeT angeschafft."

(einstimmig)

Herr Kieren beantragte den Verwaltungsvorschlag zu Nr. 8 zu ergänzen. Es soll ein weiterer Satz angefügt werden, mit dem Wortlaut:

" Die von den Schulen erwirtschafteten Einsparungen werden in vollem Umfange der Schulrücklage zugeführt".

Sodann beschloss der Schulausschuss:

"8. Die Kosten für Wartung und Betreuung der Datennetzwerke sowie der Hard- und Softwarekomponenten werden ab dem Haushaltsjahr 2003 budgetiert.

Zu diesem Zwecke wird der Sammelnachweis 3 "Schulzweckausgaben" bedarfsgerecht aufgestockt.

Die von den Schulen erwirtschafteten Einsparungen werden in vollem Umfange der Schulrücklage zugeführt."

(einstimmig)

"9. Die Verwaltung wird aufgefordert, über den Vollzug des Medienentwicklungsplanes dem Schulausschuss zum Ende eines jeden Haushaltsjahres zu berichten."

(einstimmig)

3. Verschiedenes

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

Vorsitzender

Schriftführer